

Wohnungsgenossenschaft 1. Mai baut „Georgengarten“

# 30 neue Wohnungen im Herzen Naumburgs

**Der „Georgengarten“ ist schon jetzt ein begehrtes Domizil.**

**Naumburg (ms).** In Naumburg verschwindet ein weiterer Schandfleck. 200 Meter Luftlinie vom Dom entfernt, im Herzen der Stadt, entsteht auf der ehemaligen Midewa-Brache in der Georgenstraße ein Wohngebiet. Bauherr ist die Wohnungs-

genossenschaft 1. Mai aus Zeit, die bereits am Michaelisholz ein Bauprojekt abgeschlossen hat.

Wo einst alte Fahrzeughallen standen und Unkraut wucherte, stehen nun fünf Mehrfamilienhäuser im Rohbau. Vor einer Woche wurde das Richtfest gefeiert.

Armin Müller, der als Vertreter

von Oberbürgermeister Bernhard Küper gekommen war, würdigte das Engagement der Genossenschaft: „Ich habe mit Spannung verfolgt, wie sich das Gelände entwickelt hat. Es ist herausragend, was Sie hier geleistet haben“, lobte er Genossenschafts-Geschäftsführer Karsten Bacza und sein Team. Das besteht aus erfahrenen Partnern wie dem Generalunternehmer Binas Bau und dem Planungsbüro Boy & Partner.

Insgesamt 30 Wohnungen zwischen 75 und 110 Quadratmetern, von der Zweiraum- bis zur Familienwohnung entstehen bis zum Herbst. Dass Neubauten in der Innenstadt funktionieren, zeige die Jakobsgasse, sagte Müller. „Die Menschen leben gerne dort.“ Die Nachfrage im „Georgengarten“, so der Name des neuen Wohngebietes, bestätigt das. Für 13 der 30 Wohnungen gebe es bereits Vorverträge, an weiteren Interessenten mangle es nicht, gab Bacza Auskunft.

Während die Flachdach-Bau-



**Karsten Bacza (li.), Geschäftsführer der Wohnungsgenossenschaft 1. Mai, bestieg zum Richtfest das Gerüst.**

weise in der Jakobsgasse für Kontroversen gesorgt hatte, wird dies im „Georgengarten“ wohl kaum der Fall sein. Die neue Bebauung, drei Stockwerke hoch, passt sich nahtlos in die vorhandene Bebauung ein. Aufgrund des Wetters sind die Bauleute im Moment etwa einen Monat im Verzug. Karsten Bacza ist aber zuversicht-

lich, dass dieser in den kommenden Wochen und Monaten aufgeholt wird. Denn einem Einzug der neuen Mieter ab dem 1. November soll möglichst nichts im Wege stehen.



**Noch stehen die Häuser im Rohbau, sind die Wege nass und schlammig.**

Fotos: M. Schumann